

## Beitrag zur Kenntnis der Wasserwanzenfauna des Mösliweiher in Schötz, Kt.Luzern (Heteroptera: Nepomorpha, Gerromorpha).

P. WIPRÄCHTIGER



**Zusammenfassung:** Bei der Untersuchung der Wasserwanzenfauna des kleinen Mösliweiher in Schötz sind 163 Individuen gesammelt worden, die sich auf 18 Arten verteilen. Von *Paracorixa concinna* (FIEBER) und *Sigara semistriata* (FIEBER) liegen bisher aus der Schweiz nur wenige Nachweise vor. Das Artenspektrum des Mösliweiher wird verglichen mit demjenigen der kürzlich untersuchten Feuchtgebiete in der Wauwiler Ebene (WIPRÄCHTIGER 1999). Zur Fauna vom Wauwilermoos wird *Callicorixa praeusta* (FIEBER) als Nachtrag zugefügt.

### DER UNTERSUCHTE LEBENSRAUM

Die Gemeinde Schötz liegt am Westrand der Wauwiler Ebene, im Nordwesten des Kantons Luzern, im Schweizer Mittelland. Der untersuchte Mösliweiher befindet sich südlich des Dorfes in einer kleinen Senke (642,075/223,450) auf 510 m.ü.M.

Die Länge des Weiher beträgt etwa 20 Meter und seine Breite etwa 10 Meter. Die Tiefe dürfte maximal 1,5 Meter betragen. Den Zufluss bildet ein kleiner Graben, der von einer Wiesendrainage gespeisen wird. Übersteigt der Wasserstand im Weiher eine bestimmte Höhe, läuft das Wasser durch eine Röhre ab. Deshalb schwankt der Wasserstand nur wenig. Das Ufer wird gesäumt von ein paar Büschen und Bäumen. Die Ufervegetation besteht neben Seggen und Binsen vor allem aus Rohrkolben. Eigenartigerweise gibt es hier kein Schilf. Die Unterwasservegetation besteht aus dem Kammförmigen und dem Schwimmenden Laichkraut, deren Schwimmblätter von den Blässhühnern in den letzten Jahren jeweils total abgefressen wurden.

In der Senke mit dem Mösliweiher dürfte sich ursprünglich ein Gewässer befunden haben, das unter Torfbildung verlandete. Ab 1920 begann hier ein Torfabbau, durch den ein neuer Weiher von rund 20 Meter mal 20 Meter entstand. Diesem wurde während des 2. Weltkrieges durch Drainage das Wasser wieder entzogen und die Senke anschliessend mit Bauschutt aufgefüllt. In den Fünfzigerjahren war das Mösli ein Sumpfbereich ohne stehendes Wasser. Durch Drainagebruch entstand dann in den Sechzigerjahren wieder ein neuer Weiher. Diesen stellte die Gemeinde unter Naturschutz und baggerte ihn zur Erhaltung der Wasserfläche mehrmals aus (H.STUTZ, mündlich).

Das kleine Naturschutzgebiet mit dem Weiher und seiner näheren Umgebung wird vom lokalen Naturschutzverein (NAVO Schötz) betreut. Die Pflege besteht im Mähen der Rohrkolbenbestände und der umliegenden Riedwiesen, sowie aus dem Zurückschneiden der Sträucher und Bäume.

Der Weiher liegt isoliert im Kulturland. Bis zur Unterschutzstellung wurde seine Umgebung intensiv genutzt. Heute darf eine Pufferzone um das Gewässer nur noch einmal pro Jahr gedüngt und zweimal gemäht werden. Die nächstgelegenen ähnlichen Biotope liegen im Wauwilermoos (Luftlinie 1,6 km) und im Bläsi bei Alberswil (Luftlinie 2,3 km).

## SAMMELMETHODE

Bisher wurden aus diesem Kleingewässer 12 Proben mit Wasserwanzen entnommen. Die Tiere wurden mit einem Wasserkescher gesammelt, dessen Stiellänge 2 m beträgt.

Das Ziel der Untersuchung war in erster Linie der Nachweis der hier vorkommenden Wasserwanzenarten. Nach den ersten drei Sammlungen wurde nur noch gezielt nach weiteren Arten (v.a. Corixidae) gesucht. Daher hat die Zahl der gesammelten Individuen einer Art nur einen geringen Aussagewert. Larven wurden nur von der Gattung *Gerris* gesammelt, da es für die anderen Gattungen noch keine Bestimmungsschlüssel gibt.

Die Tiere wurden anfänglich von ANNI ROTZER, Gampel bestimmt. ANTTI JANSSON, Naturhistorisches Museum, Helsinki, übernahm die Bestimmung der Weibchen von einigen Corixidae-Arten.

## DISKUSSION

Bisher wurden im Möслиweiher also total 163 Individuen gesammelt. Zusätzlich wurden 5 Wanzen lebend im Feld bestimmt und sofort wieder freigelassen. Die Gesamtartenzahl beträgt 18 (Tab.1).

In der Aufsammlung vom 23. September 1998 fand A.JANSSON ein Weibchen von *Paracorixa concinna*. Ihm war bisher kein Nachweis dieser Art aus der Schweiz bekannt. U.GÖLLNER-SCHIEDING (1981) berichtete aber bereits von einem Exemplar dieser Art, das bei einem Lichtfang im Juli 1978 im Hochmoor Balmoos (Hasle, LU) erbeutet wurde (leg.REZBANYAI). Dazu kann aus einem persönlichen Brief von M.DETHIER entnommen werden, dass er die Art in der Schweiz 1993 gefunden hatte und dass auch AUBERT (1966) sie erwähnt.

In der Probe vom 3.März 1999 befanden sich ein Männchen und zwei Weibchen von *Sigara semistriata*. Die Verbreitungskarte von JANSSON (1986) enthält in der Schweiz nur drei Punkte. Nach Angaben des Autors handelt es sich um Fundorte in der Ostschweiz (Bodensee, Frauenfeld). Inzwischen kam ein weiterer Fund aus dem Kanton Aargau dazu. In den studierten Publikationen aus der Schweiz wird die Art nirgends erwähnt. Aus dem Kanton Luzern ist mir kein Fund bekannt.

Im Vergleich mit den Artenzahlen der zehn Sammelorte in der Wauwiler Ebene (WIPRÄCHTIGER 1999) steht der Möслиweiher mit 18 Arten zwischen dem Hagimoos (19 Arten) und dem Reservat Wauwilermoos (14 Arten) an zweiter Stelle. In der ganzen Wauwilerebene wurden bisher total 29 Arten gefunden. Wenn man bedenkt, dass es bei den zwei erwähnten Sammelorten in der Wauwiler Ebene um Gebiete von mehreren Hektar Grösse mit vielen kleinen Weihern und Tümpeln handelt und dass der Möслиweiher erst etwa 30 Jahre alt ist, darf man seine Artenvielfalt als recht hoch bezeichnen.

Beim Vergleich der vorkommenden Arten in der Wauwiler Ebene und im Möслиweiher stellt man fest, dass mit Ausnahme der beiden seltenen Arten *Sigara semistriata* und *Paracorixa concinna* alle anderen Arten des Möслиweihers auch in der Wauwiler Ebene gefunden wurden. Von den fehlenden 13 Arten darf man 12 (Ausnahme ist *Sigara distincta*) als verbreitet

Tabelle 1: Die im Möslweiher, Schötz LU, 1992-1999 gefundenen Wasserwanzen (System und Nomenklatur nach GÜNTHER &amp; SCHUSTER 1990).

FAMILIE	1992	1993	1994	1996	1997			1998			1999		insgesamt
Art	25.6.	27.9.	27.3.	Herbst	1.3.	21.6.	9.8.	28.2.	20.3.	23.9.	3.3.	31.3.	
<b>NEPOMORPHA</b>													
<b>NAUCORIDAE</b>													
- Ilyocoris cimicoides (LINNAEUS, 1758)		4	3 non capt.									2 non capt.	4 (+5)
<b>PLEIDAE</b>													
- Plea minutissima LEACH, 1817	5	2											7
<b>NOTONECTIDAE</b>													
- Notonecta glauca LINNAEUS, 1758		8	3♀								3♂	2♂ 1♀	17
- Notonecta maculata FABRICIUS, 1794												1♀	1
- Notonecta viridis DELCOURT, 1909										1♂ 1♀		1♀	3
<b>CORIXIDAE</b>													
- Corixa punctata (ILLIGER, 1807)		2♂	2♀	5♂ 2♀		6♂ 3♀		4♀				1♀	25
- Paracorixa concinna (FIEBER, 1848)											1♀		1
- Sigara nigrolineata (FIEBER, 1848)							2♂	2♂	1♂			1♂	7
- Sigara semistriata (FIEBER, 1848)												1♂ 2♀	3
- Sigara striata (LINNAEUS, 1758)												2♂	2
- Sigara falleni (FIEBER, 1848)							2♀	3♂ 5♀		2♂ 2♀	5♂ 6♀	4♂ 5♀	34
- Sigara lateralis (LEACH, 1817)							6♂ 2♀	1♂ 2♀		3♂ 3♀		5♂ 6♀	28
<b>GERROMORPHA</b>													
<b>VELIIDAE</b>													
- Microvelia pygmaea (DUFOUR, 1833)		3♂ 4♀										1	9
- Microvelia reticulata (BURMEISTER, 1835)		2♂ 1♀	1♀										6
- Velia caprai TAMANINI, 1947				2♀									2
<b>GERRIDAE</b>													
- Gerris argentatus SCHUMMEL, 1832		2♀	1♂								1♂		4
- Gerris lacustris (LINNAEUS, 1758)	3 L2												3
- Gerris odontogaster (ZETTERSTEDT, 1828)			2♀		1♀				1♂		1♂ 1♀	1♂	7
insgesamt:	8	28	9 (+3)	9	1	9	12	17	2	15	23	30 (+2)	163 (+5)
determiniert von:	R	R	R	W	W	W	W + J	W + J	W	W + J	W + J	W + J	
R = A. Rotzer    W = P. Wiprächtiger    J = A. Jansson													

und häufig bezeichnen. Ihr Fehlen dürfte auf das kleine Alter und die Isoliertheit des Mösliweiher zurückzuführen sein. Etliche dieser Arten werden vermutlich in den nächsten Jahren hier noch gefunden werden.

In der Wauwiler Ebene wurden in drei neu ausgehobenen Gewässern bereits im zweiten Jahr an zwei Stellen *Gerris thoracicus* gefunden, während diese Art im über 30 Jahre alten Mösliweiher noch nicht festgestellt wurde.

Unbeantwortet bleibt die Frage, warum die beiden seltenen Arten *Sigara semistriata* und *Paracorixa concinna* gerade hier vorkommen.

Noch zum jahreszeitlichen Auftreten:

Bei den Arten, die auf der Wasseroberfläche leben, wurden an den folgenden Daten die jahreszeitlich frühesten Beobachtungen gemacht:

<i>Microvelia reticulata</i>	27. März (1994)
<i>Microvelia pygmaea</i>	31. März (1999)
<i>Gerris argentatus</i>	27. März (1994)
<i>Gerris odontogaster</i>	1. März (1997)

## NACHTRAG ZUR FAUNA VOM WAUWILERMOOS

Kürzlich wurden die von Herrn L. RESER (REZBANYAI), Natur-Museum Luzern, bei Lichtfallenfängen im Wauwilermoos gesammelten Corixidae bestimmt. Dabei fand der Verfasser u.a. 1 Männchen von *Callicorixa praeusta* (FIEBER), und A. JANSSON bestimmte aus der gleichen Ausbeute zusätzlich 4 Weibchen dieser Art. Mit *Callicorixa praeusta* erhöht sich die Artenzahl in der Wauwiler Ebene auf 30.

## DANK

Ich möchte ANNI ROTZER, Gampel und ANTTI JANSSON, Naturhistorisches Museum, Helsinki für die Mitarbeit beim Bestimmen herzlich danken. Ebenfalls danke ich L. RESER, Natur-Museum Luzern, für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

## LITERATUR

- GÖLLNER-SCHIEDING, U. (1981): Die Insektenfauna des Hochmoores Balmoos bei Hasle, Kanton Luzern. X. Heteroptera (Wanzen). Entomol. Ber. Luzern, 5: 83-85.
- GÜNTHER, H. & SCHUSTER, G. (1990): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas. Dtsch. Entomol. Zeitschr. N.F., 37 (4-5): 361-396.
- JANSSON, A. (1986): The Corixidae (Heteroptera) of Europe and some adjacent regions. Acta entomol. fenn., 47: 1-94.
- WIPRÄCHTIGER, P. (1999): Die Wasserwanzen in der Wauwiler Ebene. - Mitt. Naturf. Ges. Luzern, 36: 125-133.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Wiprächtiger Peter

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Wasserwanzenfauna des Mögliweiher in Schötz, Kt. Luzern \(Heteroptera: Nepomorpha, Gerromorpha\). 87-90](#)